

NS ZWANGSARBEIT
 Dokumentationszentrum Berlin-Schöneeweide

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide, der Förderverein für ein Dokumentations- und Begegnungszentrum zur NS-Zwangsarbeit, das Aktive Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. und das Museum Lichtenberg im Stadthaus

laden ein zur Vortragsveranstaltung:

Donnerstag, den 14. Mai 2009, um 19.00 Uhr

Arbeitshaus und Zwangsarbeit Das „Arbeits- und Bewahrungshaus“ Rummelsburg in der NS-Zeit

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Vortrag: Thomas Irmer, Berlin

Ausblick: Christine Steer, Berlin

Die Zwangsarbeit von Insassen der sogenannten Arbeitshäuser in der NS-Zeit ist bislang nur ein Randthema der NS-Zwangsarbeitsforschung. Im Mittelpunkt des Vortrages von Thomas Irmer steht die Geschichte des 1877/79 als „größte und modernste“ Einrichtung dieser Art errichteten „Arbeits- und Bewahrungshaus“ Berlin-Rummelsburg in der NS-Zeit. Obwohl die Nationalsozialisten seit der „Aktion Arbeitsscheu Reich“ 1938 verstärkt „Asoziale“ in die Konzentrationslager einwiesen, blieb das Arbeitshaus Rummelsburg ein kommunaler Ort der Zwangsverwahrung von Bettlern und Landstreichern, Prostituierten, sogenannten säumigen Unterhaltspflichtigen oder „selbstverschuldeten Hilfsbedürftigen der öffentlichen Fürsorge“.

Auf der Grundlage neuer Forschungsergebnisse, die im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Aktiven Museums entstanden sind, soll insbesondere der Arbeitseinsatz der Rummelsburg-Insassen näher beleuchtet werden. Diese wurden in zahlreichen Arbeitskommandos innerhalb und außerhalb des Arbeitshauses eingesetzt.

Seit 2007 haben es sich verschiedene Initiativen in Berlin zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des „Arbeits- und Bewahrungshaus“ Rummelsburg zu erforschen.

Im Anschluss an den Vortrag wird Christine Steer die Bedeutung des historischen Ortes „Arbeitshaus Rummelsburg“ darstellen und einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten von Museum und Bezirk Lichtenberg geben.

Dr. Christine Glauning, Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide

Thomas Irmer, Historiker, zahlreiche Veröffentlichungen zur NS-Zwangsarbeit in Berlin; forscht zur Geschichte von AEG/Telefunken; Mitglied der AG Rummelsburg des Aktiven Museums e.V.; Vorsitzender des Fördervereins für ein Dokumentations- und Begegnungszentrum zur NS-Zwangsarbeit.

Christine Steer, Leiterin des Museums Lichtenberg im Stadthaus.

Ort: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
 Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | www.topographie.de/schoeneeweide

S-Bhf Schöneeweide, dann 10 min. Fußweg oder Bus 160/167 (HS „Britzer Straße“)

DOKUMENTATIONSZENTRUM
 NS-ZWANGSARBEIT
 BRITZER STR. 5 | 12439 BERLIN
 TELEFON (030) 639 02 88-0
 FAX (030) 639 02 88-29
 SCHOENEWEIDE@TOPOGRAPHIE.DE

TOPOGRAPHIE DES TERRORS
 AUSSTELLUNG IM FREIEN
 NIEDERKIRCHNERSTR. 8
 D-10963 BERLIN
 TELEFON (030) 25 48 67 03
 FAX (030) 262 71 56
 AUSSTELLUNG@TOPOGRAPHIE.DE

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS
 GESCHÄFTSSTELLE
 STRESEMANNSTR. 111
 D-10963 BERLIN
 TELEFON (030) 25 45 09-0
 FAX (030) 25 45 09-99
 INFO@TOPOGRAPHIE.DE
 BIBLIOTHEK
 TELEFON (030) 25 45 09-23
 BIBLIOTHEK@TOPOGRAPHIE.DE
 WWW.TOPOGRAPHIE.DE